

Literatur

Der Name „Vitamin P“ soll künftig wissenschaftlich nicht mehr verwendet werden, wie das Joint Committee on Biochemical Nomenclature der American Society of Biological Chemists und des American Institute of Nutrition unter H. B. Vickery mitteilt: „Der Ausdruck ‚Vitamin P‘ wurde zuerst für eine im Citronensaft anwesende Substanz gebraucht. Sie sollte Blutungen vermindern, das Leben skorbutkranker Meerschweinchen verlängern und wurde zur Behandlung der vaskulären Purpura vorgeschlagen. Die nachfolgenden Untersuchungen konnten diese Behauptungen nicht erweisen und die Substanz konnte nie als Vitamin identifiziert werden. Weitere Anwendung des Begriffes ‚Vitamin P‘ auf das eine oder andere Polyphenol würde nur zu Verwirrungen führen. Es wird deshalb empfohlen, diesen Begriff ganz fallen zu lassen“. (Science 112, 628 [1950]). — J. (1161)

Buchbesprechungen

Fortschrifte der Alkaloidchemie seit 1933, von Hans-G. Boit. Scientia Chimica, Bd. 2, Akademie-Verlag, Berlin 1950. 425 S., geh. DM 49.—, geb. DM 53.—.

Wie der Verfasser im Vorwort ausführt, vermittelt die vorliegende Monographie eine Übersicht der in der Zeitspanne 1933—1949 erzielten Fortschritte auf dem Gebiete der Konstitutionsermittlung und Synthese der Alkalioide. Da auch die wichtigsten Arbeiten aus den Jahren 1931/32 berücksichtigt wurden, schließt dieses Buch direkt an das bekannte Werk „Alkalioide“ von E. Winterstein und G. Trier (2. Auflage 1931) an und füllt so die vorhandene Lücke aus.

Die 425 Seiten starke Monographie gliedert sich in zwei Teile: 1. Alkalioide bekannter oder weitgehend aufgeklärter Konstitution und 2. Alkalioide unbekannter Konstitution. Innerhalb des ersten Teils wird der Stoff hauptsächlich nach chemischen Gesichtspunkten auf 25 Kapitel verteilt. Im zweiten Teil wird das Material nach botanischen Gesichtspunkten in mehreren Kapiteln behandelt.

Der Autor hat durch die Unterteilung des umfangreichen Stoffes in zahlreiche Kapitel eine klare, übersichtliche Anordnung geschaffen und das Auffinden der gesuchten Angaben leicht gemacht. Vergleiche mit der Literatur zeigen, daß die Auswahl des behandelten Stoffes einer scharfen Kritik unterzogen worden ist. Auf diese Weise wurde eine weitgehende Vollständigkeit der Angaben erzielt, ohne daß der Umfang des Werkes zu groß geworden wäre. Die allgemeine äußere Aufmachung des Buches ist ansprechend. Bei einzelnen chemischen Formeln läßt der Satz noch zu wünschen übrig, was bei einer eventuellen späteren Auflage zu berücksichtigen wäre.

Dem wissenschaftlich arbeitenden Chemiker werden die „Fortschritte“ auf Jahre hinaus eine wertvolle Hilfe sein und dank dem ausgezeichneten Register als zuverlässiges Nachschlagewerk dienen. E. Jucker [NB 343]

Structural Carbohydrate Chemistry, von E. G. V. Percival. Verlag Frederick Muller Ltd. London 1950. 246 S., Ganzln. \$ 25.—.

Das Buch bietet auf 219 Textseiten einen knappen, jedoch klaren Überblick über die Strukturchemie der Kohlenhydrate. Sterische Fragen werden nur insoweit behandelt, als dies für die Grundlagen der Zuckerkemie unerlässlich ist. Den Monosacchariden ist ein Raum von 78 S. zugemessen. Es folgen Kapitel über Di- und Oligosaccharide, Polysaccharide, Uronsäuren und Polyuronsäuren, natürliche Glykoside, Zuckeralkohole, Inosite, Desoxy-zucker und Ascorbinsäure. Den Abschluß bilden die Poly-glucosane, -fructosane, -galaktane und -mannane, N- und S-haltige Polysaccharide. Das Buch wendet sich vor allem an den fortgeschrittenen Studierenden. Dank der richtigen Beschränkung auf das Wesentliche und der didaktisch gelungenen Abfassung erfüllt es diesen Zweck sehr gut. Es wird aber auch manchem ausgebildeten Chemiker, der sich auf dem Gebiet der Kohlenhydrat-Chemie rasch die wichtigsten Grundlagen aneignen will, wertvoll und willkommen sein.

O. Th. Schmidt [NB 341]

Gesellschaften

Deutsche Bunsengesellschaft für physikalische Chemie

Vom 3.—6. Mai 1951 findet in Göttingen unter dem Thema: „Physikalisch-chemische Probleme der Biologie“ die 50. Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft statt. Folgende größere Vorträge sind vorgesehen:

O. Warburg, Berlin-Dahlem: „1-Quantenmechanismus der Photosynthese“.

W. Kuhn, Basel: „Muskelähnliche Kontraktion von Netzwerken hochpolymerer Stoffe“.

H. Ussing, Kopenhagen: „Distinction between active transport and diffusion by means of tracers“.

K. H. Meyer, Genf: „Mechanische Eigenschaften und molekulare Feinbau biologischer Systeme“.

H. H. Weber, Tübingen: „Die Aktomyosinmodelle und der Kontraktionszyklus des Muskels“.

G. V. Schulz, Mainz: „Zur Frage der Bildung makromolekularer Stoffe im Organismus“.

U. F. Franck, Göttingen: „Elektrochemische Modelle zur Nervenleitung“.

B. Hargitay, Basel: „Multiplikationsprinzip als Grundlage der Harnkonzentrierung in der Niere“.

Am 5. Mai findet um 8 Uhr eine ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Für den 4. Mai ist eine Theateraufführung vorgesehen, für den 5. Mai ein Gesellschaftsabend.

Anmeldungen für die Tagung, den Theaterabend, den Gesellschaftsabend sowie den Begrüßungsabend am 3. Mai sind bis zum 12. April an die Geschäftsstelle der Deutschen Bunsengesellschaft, Stuttgart-N., Herdweg 106, zu richten. Die Quartierbestellung muß bis zum 12. April an das Verkehrsamt der Stadt Göttingen gesandt werden. Die Teilnehmergebühren betragen: für Mitglieder DM 10.—, für Nichtmitglieder DM 20.—, für Damen von Tagungsteilnehmern DM 8.—, für Studenten DM 4.— (bei Teilnahme am gemeins. Mittagessen am 4. u. 5. Mai jeweils DM 4.— mehr). [G 141]

Spektroskopiker-Treffen, Basel

Auf vielseitigen Wunsch findet am 28. bis 30. Juni 1951 in Basel-Schweiz ein internationales Spektroskopiker-Treffen statt. An Hauptthemen sind vorgesehen:

1. Experimentelle Ergebnisse der Atom- und Moleköl-Spektroskopie (Einführung: Prof. Dr. E. Miescher, Basel).

2. Spektroskopie und chemische Bindung (Einführung: Prof. Dr. R. Mecke, Freiburg i. Br.).

Außerdem ist eine zwanglose Aussprache über allgemein interessierende Fragen der Spektroskopie geplant.

Weitere Anmeldungen kurzer Referate sind unter Angabe des Titels und einer ganz kurzen Inhaltsübersicht bis spätestens 15. Mai 1951 zu richten an Herrn Prof. Dr. E. Miescher, Physikalisches Institut der Universität, Klingelbergstr. 82, Basel/Schweiz.

Das Treffen ist eine private Veranstaltung, doch steht die Teilnahme daran jedermann offen. Die Kosten für Reise und Aufenthalt gehen zu Lasten des Teilnehmers.

Anfang Juni wird an alle Interessenten ein detailliertes Programm sowie eine Antwortkarte für die definitive Anmeldung versandt werden.

J. Lecomte (Paris) G. Milazzo (Rome)
R. Mecke (Freiburg i. Br.) H. W. Thompson (Oxford)
E. Miescher (Basel)

[G 138]

Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie

Vom 18.—20. Mai 1951 findet im Hamburger Tropeninstitut die 3. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Elektronenmikroskopie statt. Es sind Vorträge über die Physik und Technik des Elektronenmikroskops und über seine Anwendung in Metallographie, Mineralogie, Chemie, Biologie und Medizin vorgesehen. Die Tagung wird durch eine Ausstellung von in- und ausländischen Elektronenmikroskopen, von Zusatzgeräten aller Art und von elektronenoptischen Aufnahmen verschiedener Institute erweitert. Anfragen an das Tropeninstitut, Bernhard-Nochtstraße 74, Hamburg 4. [G 135]

Verein der Textilchemiker und Koloristen

Die Hauptversammlung des Vereins der Textilchemiker und Koloristen 1951 findet vom 26.—28. April in Baden-Baden statt. Es sind bereits mehr als 15 Vorträge vorgesehen, zu denen noch einige weitere speziell aus dem Gebiet der Druckerei hinzukommen werden. Anmeldungen an das Sekretariat des Staatlichen Instituts für Textilchemie in Badenweiler, Tel. 487. Teilnehmerkarten für Mitglieder DM 10.—, für Nichtmitglieder DM 15.—, Damen frei. [G 136]

Stärke-Tagung

Die Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e.V. Detmold veranstaltet zusammen mit dem Fachverband der Stärkeindustrie vom 10.—12. April 1951 in Detmold eine Stärke-Tagung. Es sind etwa 30 Vorträge aus den Gebieten der Stärkegewinnung, -untersuchung und -verwendung vorgesehen. Anfragen sind zu richten an die Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e.V. Detmold, Am Schützenberg 9, Postfach 43. [G 140]

Internationale Anstrichfarben-Tagung Juni 1950 in Paris

Die Fédération d'Associations de Techniciens des Industries des Peintures, Vernis, Emaux et Encres d'Imprimerie de l'Europe Continentale (FATIPEC), welche am 8. Januar 1950 in Genf gegründet wurde, stellt eine kontinental-europäische Vereinigung der Länderorganisationen der Lack- und Farben-Chemiker dar. Mitglieder der FATIPEC sind bis heute: „Association Française des Techniciens des Peintures et Vernis“ (Frankreich), „Associazione Italiana Technici Industria Vernici e Affini“ (Italien), „Schweizerische Vereinigung der Lack- und Farben-Chemiker und -Techniker“ (Schweiz), „Association des Techniciens de l'Industrie des Peintures et des Industries Connexes“ (Belgien), „Bond voor Matierenkennis“ (Niederlande) und Fachgruppe „Körperfarben und Anstrichstoffe“ der Gesellschaft Deutscher Chemiker (Deutschland). Diese wurde vom Rat der FATIPEC in Anwesenheit des Fachgruppen-Vorsitzenden am 22. September 1950 in Mailand einstimmig aufgenommen.

Die Fatipec-Organisation rechnet zu ihren Aufgaben die Förderung von Gedankenaustausch und freundschaftlichen Beziehungen unter ihren Mitgliedern, die Förderung der wissenschaftlichen und technischen Grundlagen der Herstellung und Verwendung von Farben, Lacken, Emailen und Druckfarben, die Förderung von Forschungen und Bekanntmachung interessanter Arbeitsresultate. Der Sitz des ständigen Sekretariats der Fatipec befindet sich in Paris, 28, rue Saint-Dominique (Maison de la Chimie).

Die Präsidentschaft wechselt alle 2 Jahre. Jedes Land, welches die Präsidentschaft innehat, ist verpflichtet, während dieser Zeit eine internationale Tagung zu veranstalten. Frankreich, welches für die ersten 2 Jahre den Fatipec-Präsidenten stellt, veranstaltet dementsprechend in der Zeit vom 3. bis 6. Juni 1951 im Maison de la Chimie in Paris die erste internationale Fatipec-Tagung mit dem Thema „Feuerhemmende Anstrichfarben und Lacke“, welche mit Laboratoriums- und Fabrikbesichtigungen verbunden ist. Zur gleichen Zeit findet ebenfalls im Maison de la Chimie eine allgemeine Ausstellung von Anstrichmaterialien und Rohstoffen für die Lack- und Farbenindustrie statt, welche die letzten Entwicklungen der europäischen und amerikanischen Industrie zeigen wird.

Wer zu dem Tagungsthema Originalarbeiten beitragen will, wird gebeten, sich mit der GDCh-Fachgruppe „Körperfarben und Anstrichstoffe“ m. Brf. Lithopone-Kontor G.m.b.H., Köln 16, Wörthstr. 34, in Verbindung zu setzen.

Erzeuger oder Handelsfirmen, welche sich an der Pariser Ausstellung zu beteiligen gedenken, können schon jetzt Auskünfte über die Veranstaltung vom Secrétaire Général de la Fatipec, 28, rue Saint-Dominique, Paris (7^e), anfordern. Weitere Mitteilungen zu gegebener Zeit an dieser Stelle. [G 133]

Gesellschaft Deutscher Chemiker

H. Staudinger zum 70. Geburtstag

Herrn Professor Dr. Dr.-Ing. e. h. Hermann Staudinger in Freiburg i. Br. zum 70. Geburtstag am 23. März 1951¹⁾

Hochverehrter Herr Staudinger!

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker entbietet Ihnen zu Ihrem 70. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche. In Verehrung und Bewunderung gedenkt sie Ihrer großen Leistungen auf den verschiedensten Gebieten der Chemie. Sie verehrt in Ihnen ganz besonders den Begründer und Meister der makromolekularen Chemie.

Sie begannen Ihre wissenschaftliche Laufbahn mit der Entdeckung einer neuen Klasse organischer Verbindungen, der Ketene. Welche aussichtsreichen Wege in chemisches Neuland haben sich Ihnen damals gezeigt! Und doch haben Sie die Chemie der niedermolekularen Verbindungen verlassen, um sich ganz dem Gebiet zu widmen, das Ihre Lebensarbeit werden sollte, und dem Sie Namen und Inhalt gegeben haben, der „Makromolekularen Chemie“, der „Chemie der hochmolekularen organischen Stoffe im Sinne der Kekuléschen Strukturlehre“. Die Aufgabe, die Sie sich vor mehr als 30 Jahren gestellt haben, war schwer. Neue Arbeitsmethoden mußten gefunden, neue Begriffe gebildet, neue Anschauungen entwickelt, entgegengesetzte Ansichten geprüft werden. Ihre mit der Überzeugungskraft Ihrer ganzen Persönlichkeit verfochtenen grundlegenden Ideen haben sich allgemein durchgesetzt und gehören heute zum sicheren Besitz unseres Wissens.

Heute hat der Chemiker, der Probleme der makromolekularen Chemie bearbeitet, festen Boden unter den Füßen. Er verdankt das Ihren bahnbrechenden Arbeiten über makromolekulare Naturstoffe und Ihren Modelluntersuchungen an synthetischen Hochpolymeren. Ihre Arbeiten haben höchste Bedeutung für die Technik erlangt, und auch für die Biologie sind sie sehr wichtig geworden, wie Sie selbst erst vor wenigen Jahren zeigten.

Mit den Glückwünschen unserer Gesellschaft verbinden sich diejenigen Ihrer zahlreichen Schüler, die in Ihnen nicht nur den geliebten und verehrten Lehrer und erfolgreichen Forscher schätzen, sondern ebenso sehr den stets hilfsbereiten Menschen.

Wir beglückwünschen Sie auch im Namen Ihrer vielen Freunde und Verehrer. Uns alle beseelt der Wunsch, daß es Ihnen vergönnt sein möge, noch recht lange mit dem zielklaren Erkenntnisdrang, der Ihre Arbeitsweise auszeichnet, für unsere Wissenschaft zu wirken, wie Sie dies bisher stets getan haben.

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker

Der Vorsitzende: K. Ziegler

[G 137]

GDCh-Fachgruppe Körperfarben und Anstrichstoffe

Die GDCh-Fachgruppe „Körperfarben und Anstrichstoffe“ veranstaltet am 18. April 1951, 8.30 Uhr, im Anorganisch-Chemischen Institut der Technischen Universität (Chemie-Gebäude), Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 34, ihre 8. Fachtagung.

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden der Fachgruppe.
2. Dr. G. Zeidler, Berlin: Dr. Hans Wolff zum Gedächtnis.
3. Dr.-Ing. habil. E. Buchholz, Köln: Die Kolloidik der Læcke.

¹⁾ Verfaßt von W. Kern, Mainz.

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt: Dipl.-Chem. F. Boschke, (16) Fronhausen/Lahn; für GDCh-Nachrichten: Dr. R. Wolf, (16) Grünberg/Hessen; für den Anzeigenpart: A. Burger, Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr.; Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.

4. Dr. R. J. R. Singer, Stockholm: Techn.-wissenschaftl. Entwicklung d. Lackind. in den skandinavischen Ländern u. d. heutige Stand ihrer Forschungs-Inst. u. Fachorganisationen.

5. Dr. J. D. v. Mikusch, Hamburg: Katalytisch konjugiertes Leinöl.

Ab 15.00 Uhr

6. Dipl.-Ing. K. Mebes, Berlin: Über das Verhalten von Inhibitoren bei der Öltrocknung.

7. Dr.-Ing. K. Meier, Berlin: Über die Quellung von Anstrichfilmen.

8. Cand. Ing. H. Ladeburg, Berlin: Kataphorese von Pigmenten in Anstrichmitteln.

9. Dr. H. Göttling, Lauterberg i. H.: Betriebliche Feinheitskontrolle durch Sedimentation.

Teilnahmemeldungen und Quartierwünsche sind an Prof. Dr.-Ing. J. D'Ans, Anorganisch-Chemisches Institut der Technischen Universität, Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstr. 34, zu richten. Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben. Am 17. April, findet ab 19.00 Uhr ein zwangloses Treffen im Café Wien, Kurfürstendamm 26 (Nähe Zoo), statt.

Für den 19. und 20. April 1951 sind Sitzungen einiger Arbeitsausschüsse des Fachnormenausschusses Anstrichstoffe und des Fachnormenausschusses Farbe im DNA vorgesehen (bes. Einladung).

Am 20. April, vor- und nachmittags findet eine öffentliche Vortragsveranstaltung des Fachnormenausschusses Farbe im DNA in der T. Univers. Berlin-Charlottenburg statt, auf der u. a. Fragen des künstlichen Tageslichtes, seiner Bewertung mittels bedingt-gleicher Farben, Fragen der farbmimetrischen Meßgenauigkeit, des gleichabständigen Farbsystems, der Farbenpsychologie und der Bestrebungen zu einer neuen Echtheitsbewertung behandelt werden. Außerdem wird ein Überblick über den Stand der Ausschußarbeiten in den beiden Fachnormenausschüssen Anstrichstoffe und Farbe des DNA gegeben. [G 134]

Personal- u. Hochschulnachrichten

Ehrungen: Prof. Dr.-Ing. R. Plank, Karlsruhe, wurde anlässlich seines 65. Geburtstags¹⁾ von der Mathemat.-Naturwiss. Fakultät der Univers. Heidelberg zum Dr. h. c. ernannt. — Dr. Dr. phil. nat. h. c. Dr.-Ing. e. h. Walter Reppe, Leiter der wissenschaftl. Forschung der BASF, Ludwigshafen, wurde in Anerkennung seiner großen wissenschaftl. Verdienste vom Ministerpräsident Rheinland-Pfalz zum Honorar-Prof. für Chemie der Johannes Gutenberg-Univers. Mainz ernannt. Von den vielen Ehrungen, die ihm zuteil geworden sind, seien noch einmal genannt die Adolf von Baeyer-Denkmuße der GDCh und die Gauß-Medaille der Braunschweigischen Wissenschaftl. Ges. — Prof. Dr. K. Ziegler, Dir. des Max-Planck-Inst. für Kohlenforschung Mülheim/Ruhr, Vorsitzender der GDCh, wurde von der TH. Hannover „für seine bahnbrechenden Forschungsarbeiten auf dem Gebiete der vielgliedrigen Ringsysteme, der organischen Alkalimetallverbindungen und der organischen Radikale“ der Dr. h. c. der Naturwissenschaften verliehen.

Geburtstage: Prof. Dr.-Ing. E. Elöd, Dir. des Staatl. Inst. für Textilchemie in Badenweiler, Präsident des Vereins der Textilchemiker und -Coloristen, bekannt durch zahlreiche Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Textilchemie und der Textilveredlung, feiert am 7. April 1951 seinen 60. Geburtstag. — Prof. Dr. Franz Lehmann, o. Prof. für pharmazeut. Chemie an der Univers. Greifswald, feierte am 6. Februar 1951 seinen 70. Geburtstag.

Berufen: Doz. Dr. habil. Günther Becker, Abt.-Leiter im Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem, der sich z. Zt. im Auftrage der „Food and Agriculture Organisation“ der Vereinten Nationen auf einer Forschungsreise in Guatemala befindet, erhielt einen Lehrauftrag für das Fach „Holzschutz“ an der TU. Berlin. — Prof. Dr. W. Klemm, o. Prof. für anorgan. Chemie an der Univers. Kiel, hat einen Ruf auf das Ordinariat für organ. Chemie an die Univers. Münster angenommen²⁾.

Ernannt: Prof. Dr. R. Ammon, ehem. Königsberg, zum Ordinarius und Dir. des Inst. für physiolog. Chemie an der Univers. Homburg (Saar). — Dr. med. H. Frunder, Leipzig, zum Doz. für physiolog. Chemie an der Univers. Leipzig. — Dr. phil. habil. G. Sehramm, Abt.-Leiter am Max-Planck-Inst. für Biochemie, Tübingen, zum Doz. für organ.- und physiolog. Chemie an der Univers. Tübingen. — Dr. rer. nat. Dr. med. E. Sehütte, Doz. für chem. und patholog. Physiologie an der Univers. Frankfurt/M., zum o. Prof. für chem. Physiologie an der Freien Univers. Berlin.

Ausland

Ehrungen: Prof. Dr. phil. A. Stoll, Basel, Ehrendoktor zahlreicher in- und ausländischer Hochschulen, bekannt durch umfangreiche Arbeiten auf dem Gebiet der Pflanzenchemie, Delegierter des Verwaltungsrates der Sandoz-A.G., Basel, wurde in Anerkennung seiner Verdienste um die Versorgung Frankreichs mit Pharmazeutika das Ritterkreuz der Ehrenlegion verliehen.

Berufen: Prof. Dr. G.-M. Schwab, ehem. München, jetzt o. Prof. an der TH. Athen, erhielt einen Ruf als o. Prof. für physikal. Chemie an die Univers. München.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 63, 132 [1951]. ²⁾ Vgl. diese Ztschr. 62, 586 [1950].

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96. Copyright 1951 by Verlag Chemie, GmbH, Weinheim/Bergstr. — Printed in Germany. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.